



Landesverband
Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband
Heilbronn-Franken

LIEBE SAMARITERINNEN, LIEBE SAMARITER, LIEBE MITGLIEDER DES ASB,

Sozialgericht? Noch nie gehört! Geht es Ihnen auch so wie vielen Bürgerinnen und Bürgern?

Schon seit 1954 gibt es das Sozialgericht in Heilbronn, das - zugegeben sehr versteckt und bescheiden - hinter dem Rathaus in der Erhardgasse liegt. Aber was macht ein Sozialgericht? Wer klagt und warum?

Da ist der Arbeitnehmer, der nicht mehr fit, aber für eine Altersrente zu jung ist. Steht ihm eine Rente wegen Erwerbsminderung zu? Ist die Rente richtig berechnet oder sind Zeiten einer Arbeitslosigkeit noch zusätzlich zu berücksichtigen? Ein Arbeitnehmer verliert nach 30 Arbeitsjahren seine Stelle. Nach zwei Monaten bietet ihm die Agentur für Arbeit eine Stelle mit deutlich geringerem Entgelt an. Darf der Arbeitslose diese Stelle ablehnen, ohne dass ihm das Arbeitslosengeld für drei Monate gestrichen wird?

Gewährt die Rentenversicherung eine Kur, wenn sich der Versicherte bereits in der Freistellungsphase der Altersrente befindet? Liegt ein Arbeitsunfall vor, wenn der Elektriker beim Ausladen einer Waschmaschine einen Bandscheibenvorfall erleidet? Wer sein Übergewicht um 40 kg auf das Normalgewicht reduziert, leidet oft unter überschüssiger Haut: muss die Krankenkasse die operativen Entfernung bezahlen? Wohnt der Hartz IV-Empfänger in einer zu großen Wohnung? Sind seine Heizkosten angemessen?

Führt Krebs zur Schwerbehinderung? Erhalten schon behinderte Babys Pflegegeld? Darf eine Pflegestufe rückwirkend abgesenkt werden oder gar entfallen?

Die Fragestellungen sind vielfältig und die Aktenberge hoch. 4.000 neue Verfahren sind 2008 bei uns eingegangen. In der Regel sind die Verfahren für die Kläger völlig kostenfrei; einen Anwalt brauchen sie nicht.

Mit unserer täglichen Arbeit wollen wir die soziale Gerechtigkeit verwirklichen, den sozialen Frieden wahren und das Vertrauen der Bürger in den sozialen Rechtsstaat und seine Einrichtungen stärken. Und mit diesen Zielen fühlen wir uns auch Ihrem Verband nahe. Der ASB engagiert sich unmittelbar für die Menschen, steht ihnen - oft hautnah - bei und hilft ihnen tatkräftig in schwierigen Zeiten.

Herzliche Grüße Ihre

Gabriele Wolpert-Kilian
Präsidentin des Sozialgerichts
Sozialgericht Heilbronn



INHALT 02_09

- _ Grußwort
- _ Therapiezentrum im Schwabenhof
- _ Tagesausflug nach Giengen an der Brenz
- _ Projekt Bärenschlau
- _ Qualitätsmanagement
- _ Sucht-Sprechstunde
- _ Rückblick: Ausflug nach Alpirsbach
- _ Das ASB FAST-Team
- _ Portrait: Bernd Mantwill auf Reisen



Das neue Therapiezentrum.

THERAPIEZENTRUM IM „SCHWABENHOF“

Hell und freundlich sind die neuen Räumlichkeiten des Therapiezentrums in der Ferdinand-Braun-Str. 19 in Heilbronn, das seinen ehemaligen Sitz in der Oststraße hatte. Das Angebot umfasst neben Krankengymnastik, Massage, Ergotherapie, Logopädie auch Heilpädagogik und Galileo-Training. Der Vorteil für die Patienten: Sie bekommen alles aus einer Hand. „Somit können wir beispielsweise sehr gut Schlaganfall-Patienten behandeln, die bei uns ein ganzheitliches Konzept angeboten bekommen“, sagt Rita Grigsby, Leiterin des Therapiezentrums.

Zu erreichen ist das Therapiezentrum auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Buslinie 61 und 64, Haltestelle Schwabenhof) und wer mit dem Pkw kommt, findet ausreichend Parkplätze vor dem Haus. Die Angebote des Therapiezentrums richten sich an alle Kassen-, Privatpatienten und Selbstzahler. Nähere Infos erhalten Sie unter der Telefonnummer 07131-9739-200 oder unter www.asb-heilbronn.de.



Tradition und Moderne
im Steiff Museum.

**AUCH FÜR
ROLLI-
FAHRER**



Eins, zwei, drei - ist keine Hexerei.



Holger Helbig und Regina Davenport beim QM-Check.

ASB TAGESAUSFLUG NACH GIENGEN AN DER BRENZ

**DONNERSTAG,
DEN 12. NOVEMBER 2009**

Abfahrt:
8.30 Uhr ab Heilbronn

- Orgelführung in der Giengener Stadtkirche
- Mittagessen im Gasthof Lamm
- Mehr als ein Museum: Führung durch die faszinierende Welt von Steiff – die mit dem Knopf im Ohr

Rückfahrt: ca. 16 Uhr ab Giengen

Abhol- und Bringdienst zum Bus in Heilbronn über den ASB
Behindertenfahrdienst ist möglich.

Kosten inkl. Busfahrt, Orgelführung und Steiff Museum: 40 € p. P.
Das Mittagessen ist nicht im Preis mit inbegriffen.

* * * * *

Für nähere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

Frau Katharina Faude
Tel.: 07131/97 39 - 155
Mobil: 0162/24 24 481

Frau Carmen Wolf
Tel.: 07131/97 39 - 161
Fax: 07131/97 39 - 390

E-Mail: info@asb-heilbronn.de
www.asb-heilbronn.de



BÄRENSCHLAU – „Mit sicheren Schritten der Schule entgegen“

Mit Freude und Gebrüll stürmen die ersten Bärenschlaukinder ihren Kindergarten. Für sie ist klar: jetzt geht es richtig los. Alle Kinder freuen sich auf ihre „Bärenschlaustunde“ bei Petra Schulz, der Heilpädagogin vom ASB Regionalverband Heilbronn-Franken. Allesamt sind mächtig stolz, denn Bärenschlau ist ja „etwas für die Großen“. Hinter dem Namen „Bärenschlau“ verbirgt sich ein Konzept, das von Heilpädagoginnen des ASB entwickelt wurde, um Vorschulkindern mit allen Sinnen und mit viel Spaß auf den Schulbeginn vorzubereiten. Das Angebot richtet sich an alle Kindergärten und Kinder im Vorschulalter oder bei Schulstart.

Spielerisch zum Schulstart

Was in der Theorie so trocken klingt wie „Übungen zur Sinneswahrnehmung“ und „Förderung von selbständigem Denken und Handeln“, hat im Konzept „Bärenschlau“ einen Rahmen bekommen, der Kinder begeistert. Hier haben sie wie beim Überraschungsei Spiel, Spaß und Spannung. Da werden Bäume gedruckt und zum Puzzle gemacht, es wird gezählt, geschrieben, gehüpft und gelacht und spielerisch werden dabei alle Grundfertigkeiten eingeübt, die das Kind zum Schulstart benötigt.

Förderung von Heilpädagogen

Für die Eltern bietet „Bärenschlau“ einen zusätzlichen Vorteil: Da das „Bärenschlau-Programm“ nur von ausgebildeten Heilpädagogen angeboten wird, gibt es die Möglichkeit, genauer nachzufragen, wenn sich Eltern ein Bild über die Entwicklung ihres Kindes machen wollen oder Fragen haben, wie sie ihr Kind zusätzlich fördern können.

Infos und Beratung erhalten Sie bei:
Anja Rogé-Kühner oder Steffen Kübler,
Tel.: 07131/96 55 - 14.

Anja Rogé-Kühner

QM

Um den Begriff Qualitätsmanagement (QM) in einem Satz zu erklären, muss selbst Holger Helbig kurz überlegen. Er ist derjenige, der als Leiter der Stationären Pflege beim ASB Regionalverband Heilbronn-Franken dafür zuständig ist. QM fasst er schließlich so zusammen: „Es ist ein ständiger Prozess, um Fehler zu vermeiden, die Ergebnisqualität zu gewährleisten und immer besser zu werden.“

Niveau halten

Zur Erklärung wählt er das Beispiel eines Bäckers: Sein Brot soll stets gleich aussehen und gleich gut schmecken. Wenn er merkt, dass das nicht so ist, muss er sich auf Ursachensuche begeben und möglicherweise das Rezept ändern, vielleicht das Mehl wechseln oder die Mitarbeiter schulen, damit sie mit den Zutaten anders umgehen. Auch die Pflege muss in ihrer Qualität stets auf gleich hohem Niveau bleiben. Deshalb sind die täglichen Abläufe genau aufgeschrieben: Was muss wann wo wie erledigt werden, damit es den Bewohnern immer gut geht. Diese genaue Dokumentation klingt zwar nach viel Bürokratie. Den Mitarbeitern geben die klar festgelegten Strukturen aber auch Sicherheit, sagt Helbig: „Sie wissen, wie's richtig ist.“

Qualität vor Ort anschauen

Jedes Jahr kontrolliert ein externer Prüfer die Umsetzung der QM-Vorschriften. Auch die Meinung von Angehörigen ist wichtig. Einmal im Jahr sind sie aufgerufen, an einer freiwilligen Umfrage teilzunehmen, bei der sie Lob und Kritik anbringen können. „Aber wenn man als Angehöriger ein Heim beurteilen möchte, sollte man sich am Besten mit eigenen Augen von der Qualität überzeugen und die Atmosphäre dort spüren,“ meint Helbig.

Suse Bucher-Pinell



Peter Heck unterstützt Menschen mit Suchtproblemen.



Bierprobe im Alpirlsbacher Klosterbräu.



Wasser Marsch - Eva-Maria Blechschmidt bei der Wasseraufbereitung.

SUCHT-SPRECHSTUNDE

Für viele ist er zu einer unverzichtbaren Hilfe und zu einem kompetenten Gesprächspartner geworden. Einer, der zuhören kann, der Rat weiß und Mut macht. Und: Er ist der Mann mit dem Laptop. Peter Heck, 1. Vorsitzende der Suchtkrankenhilfe Schwaigern e.V.. Seine Klientel sind Menschen mit Suchtproblemen. Vor über 22 Jahren hat Peter Heck sich der großen Herausforderung gestellt, die längst zur Lebensaufgabe geworden ist. Und weil er nicht müde wird, seine Hilfe anzubieten, musste er nicht lange überlegen: Als Anita Seyfang, Leiterin des neu eröffneten Schwaigerner ASB Hauses für Pflege und Gesundheit, ihn bat, im ASB Haus eine Sprechstunde anzubieten, sagte er prompt zu.

Anonym und kostenlos

"Zu mir kann jeder kommen, der sich informieren will oder alleine nicht mehr zurecht kommt", sagt Heck. Die Sprechstunde findet anonym statt, alle 14 Tage, kostenlos. Peter Heck hat sich im Laufe der Zeit ein beachtliches, gut funktionierendes Netzwerk an Kontakten und Adressen aufgebaut. "In meinem Laptop ist alles drin, was ich zur Beratung brauche", sagt er. Das meiste trägt er freilich in sich: ein profundes Wissen und große Menschenliebe.

[Anmeldungen zur Sprechstunde im ASB Haus für Pflege und Gesundheit in Schwaigern, Zeppelinstraße 20 - 22, über Peter Heck, Telefon 07262-207001.](#)

Simone Heiland

AUSFLUG NACH ALPIRSBACH

„Auf in den Schwarzwald“, hieß es beim diesjährigen Sommerausflug des ASB Regionalverband Heilbronn-Franken. Früh morgens ging die Reise für eine Gruppe rüstiger Männer und Frauen mit dem Bus in Richtung Alpirsbach los. Dort angekommen, bot eine Führung durch die Brauerei „Alpirsbacher Klosterbräu“ einen eindrucksvollen Einblick in das traditionelle Handwerk der Bierherstellung. Anhand von zahlreichen Exponaten zeigte ein sachkundiger Bierbrauer, welche Arbeiten für den Brauprozess nötig sind und wie sich das Brauwesen im Laufe der Jahrhunderte entwickelt hat. Mit der Besichtigung des historischen Sudhauses von 1912 erwartete die Ausflügler einen weiteren Höhepunkt. Zum krönenden Abschluss durfte eine Bierprobe mit selbstgebackenen Laugenzöpfen natürlich nicht fehlen.

Gläserne Produktion

Nach einem herzhaften Mittagessen im Brauereigasthof stand ein Besuch in der Alpirsbacher Glasbläserei auf dem Programm. Am heißen Glas wurde den Besuchern das eindrucksvolle Schauspiel vorgeführt, wie aus rot glühenden Glasmassen und -tropfen unterschiedlichste, perfekt geformte Glasgegenstände entstehen. Dabei wurde das ein oder andere gläserne Kunststück in Form von Krügen, Schmuck und Dekorationen kurzerhand als Souvenir erstanden.

Mit Bierpralinen aus der Confiserie im Handgepäck und vielen neuen Eindrücken ging es am späten Nachmittag wieder zurück nach Heilbronn wo es zum Abschluss hieß: „Auf Wiedersehen beim nächsten ASB Ausflug“.

Katharina Faude

ASB HEILBRONN IST FÜR EINSÄTZE IM AUSLAND BESTENS GEWAPPNET

Nein, mit Fasten hat das FAST-Team des ASB nichts zu tun. Vielmehr stehen die Buchstaben für "First Assistance Samaritan" und sind Synonym für das Schnelleinsatzteam des ASB. Dahinter verbirgt sich ein speziell geschultes Sondereinsatzkommando, das bei Katastrophen im Ausland fundiert Hilfe leistet. Die Initiative wurde vom ASB-Bundesverband ins Leben gerufen und wird quer durch die Republik von ASB-Mitarbeitern unterstützt. Auch am Standort Heilbronn haben sich Ehrenamtliche in den Dienst der Sache gestellt. "Wir sind für den Ernstfall gewappnet", sagt Eva-Maria Blechschmidt. Zusammen mit Roland Schmitt ist sie seit vielen Jahren für den ASB in der Ausbildung und im Rettungsdienst tätig und sieht ihrem ersten Auslandseinsatz mit Spannung entgegen.

Neuer Kursus im November

Im Katastrophenfall werde vor allem Trinkwasser benötigt, weiß sie. Dank einer hauseigenen Wasseraufbereitungsanlage können, wenn es hart auf hart kommt, pro Tag bis zu 3200 Menschen mit keimfreiem Wasser versorgt werden. Daneben müssen rasch Notunterkünfte samt sanitären Einrichtungen realisiert und eine medizinische Grundversorgung gewährleistet werden.

Im November findet ein Kursus statt, in dem das wichtigste Wissen vermittelt wird. Wer sich dafür interessiert, ist gerne eingeladen. Nähere Informationen gibt es bei Ihrem ASB in Heilbronn. Tel.: 07131/97 39 0

Simone Heiland



Bernd Mantwill auf der Reise durch die Wüste Tharr in Indien



Madagaskar - Affenbrotbäume bei Morondava



Bewohner-Ausflug zum Sternenfeuer in Heilbronn

DAS PORTRAIT

Bernd Mantwill: Die Welt zu Gast im Seniorenheim

45 Länder hat Bernd Mantwill in den vergangenen 20 Jahren bereist. Fragt man ihn nach seinem schönsten Erlebnis, sprudelt es gleich aus ihm heraus. Es war bei seiner jüngsten Reise, bei der er den Iran kennen lernte. „In keinem Land wurde ich so gastfreundlich empfangen wie im Iran“, erzählt er. „Über die Menschen kann ich nur Gutes sagen“, erzählt er. Die Politik sei etwas Anderes.

Die Antarktis fehlt noch

Bernd Mantwill hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Der 46-Jährige nahm schon als Schüler gerne seinen Atlas zur Hand und reiste um den Globus, interessierte sich für fremde Kulturen, für andersartige Natur. 1983 machte er seine erste größere Reise, flog mit Rucksack auf dem Rücken und Fotoausrüstung in der Umhängetasche nach Tel Aviv und fuhr dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchs Land. Es folgten Marokko und Ägypten. Und fünf Jahre später der erste richtig große Tripp: Es zog ihn nach Indien. Bis auf die Antarktis hat er alle Kontinente gesehen und seine Eindrücke auf Tausenden Dias festgehalten. Damit zieht der Diplom-Geograph durch die Säle im Umkreis von rund 100 Kilometern um seine Heimatstadt Leonberg. Auch in den ASB-Seniorenheimen macht er regelmäßig Station und bringt den Bewohnern die Welt in ihr Zuhause.

Dia-Show für ASB-Senioren

In 70 Diaschauen hat er sein fotografisches Reisetagebuch aufgeteilt. Darunter sind Bilder aus deutschen Städten und Regionen ebenso wie aus der Ferne. So gerne sich die Senioren exotische Gesichter, fremde Landschaften und nie gesehene Tiere auf der Leinwand anschauen, so sehr mögen sie auch das Bekannte, hat er festgestellt. „Häufig werden Erinnerungen wach an eigene Ausflüge oder Reisen.“ Deshalb bietet er seine rund einstündigen Schauen im Wechsel zwischen Heimat und weiter Welt an. Zu seinen Fotos erzählt er dann Geschichten, die er von seinen Reisen mitgebracht hat. Schönes, Kurioses, aber auch Kritisches.

Freiwillig ins Gefängnis

Nur eine einzige gefährliche Situation, die er in all den Jahren erlebt hat, ist darunter. Es war in Rio de Janeiro, wo ihn drei Typen bedrohten, er aber schneller rennen konnte als sie und ihnen deshalb entkam. Dass er wie in Indonesien freiwillig ins Gefängnis geht, ist die Ausnahme. Der örtliche Bürgermeister quartierte ihn einst dort ein, weil in seiner Gemeinde keine andere Unterkunft zur Verfügung stand. Sonst mietet er sich in einfachen Hotels ein, um dann zu einzelnen Touren aufzubrechen, die er schon zuhause genau geplant hat. Zurzeit arbeitet er seine Iran-Reise auf und bereitet sie erstmals auch in Überblendtechnik für große Säle vor. Nebenbei sind seine Gedanken schon wieder in der Ferne – in Kuba und Guatemala, seinen nächsten Zielen.

Suse Bucher-Pinell

WIR SAGEN DANKE -

- an all die Mitglieder und Freunde des ASB Regionalverband Heilbronn-Franken, die uns mit Ihrer Mitgliedschaft und Spenden unterstützen.

So unternahmen auch diesen Sommer die Bewohnerinnen und Bewohner aller ASB Einrichtungen zahlreiche Ausflüge, wie beispielsweise die Sontheimer Senioren zum diesjährigen Sternenfeuer im Heilbronner Wertwiesenpark oder die Schwaigerner Hausbewohner zum Blumensommer nach Nordheim. Für gemeinsame Filmabende hat das ASB Haus für Pflege und Gesundheit in Möckmühl zwei Flachbild-Fernseher bekommen. Auch die neuen Räumlichkeiten des Stützpunktes in Neckarsulm konnten renoviert und umgestaltet werden. Neben der Fahrzeughalle, einem Lager- und Ausbildungsraum gibt es nun auch Platz für ein kleines Büro und einen Aufenthaltsraum.

Weiter Infos und Aktuelles über Ihren ASB finden Sie auch im Internet unter www.asb-heilbronn.de. Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer up to date zu sein.

Impressum

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Regionalverband Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 19, 74074 Heilbronn
Telefon: 07131/97 39 - 0; Fax: 07131/97 39 390
info@asb-heilbronn.de, www.asb-heilbronn.de

Redaktion: Harald Friese, Rainer Holthuis,
Franz Czubatinski, Katharina Faude

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Rainer Holthuis

Bilder: Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:
stachederundsander, Ulm · www.stachederundsander.de

Druck: Druckwerk GmbH, Ulm